

# Swimmy News

## DLRG

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Wasserrettung seit 1913



Ortsgruppe Braunschweig e. V.

Jahrgang 30 / Ausgabe 288

Juni 2015

### Inhalt

Openwater Trainingslager	1
Berichte aus der OG BS	3
Wachwochenende Südsee	3
Wachdienst am Plauer See	6
Wachdienst Juni/Juli	7
Ressort Tauchen	8
Arbeiten unter Wasser	8
Berichte aus der DLRG	10
MRB in dienst gestellt	10
DIES und DAS	12
Jugend-/Kinderseite	15
Termine	16

### Openwater-Trainingslager in Warnemünde

Es ist Dienstag, der 12. Mai, später Nachmittag, gegen 18:00 Uhr. Ein paar lichte Gestalten treffen sich im Georg-Hax-Heim der Ortsgruppe. Das Ziel: Material für das bevorstehende Himmelfahrts-Trainingslager vorzubereiten. Wofür? Für ein anstrengendes, schweißtreibendes, kaltes Training garniert mit etwas Spaß. So fuhren Patrick, Chrischi und Jens mit einem vom RSV geliehenen Trailer zu einem Herrn namens Gregor, bei dem wir diverse Surfskis und Boards auf den Trailer bugsierten. Des Weiteren wurden Gurtretter (die wir, wie sich rausstellen sollte, nicht benötigten), Medizinbälle, diverse andere Bälle, Bojen, Gewichte, Leinen usw. in dem Trailer verstaut. Perfekt vorbereitet ging es am Mittwoch mit

maximal 88 handzahmen und geschmeidigen km/h Richtung Ostsee. Zwischendurch trafen wir in Salzwedel auf unsere Kameraden Leon und Denise, die auf dem Weg an den Plauer See zum Wachdienst waren.

Im Tagungszentrum der DLRG in Warnemünde angekommen, wurden die Zimmer aufgeteilt und belegt und der morgige Ablauf durchgesprochen. 8:00 Uhr Frühstück, 9:00 Uhr Abfahrt, 10:00 Uhr am Strand bzw. im Wasser, 18:00 Uhr Abendessen und vielleicht noch eine kleine Kraft-einheit danach. Das klingt nach einem ordentlichen Tagesprogramm...und ordentlich wurde es! Pünktlich am Strand angekommen waren einige voller Vorfreude, andere hatten wiederum Respekt, denn es wehte eine



steife Brise und die Wellen waren 1,0 – 1,5 Meter hoch. Da die meisten seit einem halben Jahr nicht mehr auf einem Board oder in einem Ski Platz genommen hatten, bestand die erste Aktion zumeist darin erstmal ordentlich reinzufallen, die etwa 10° C „warme“ Ostsee zu spüren und

das kühle Nass einmal durch seinen Neoprenanzug durchpusten zu lassen. Bevor es jedoch zu diesem angenehmen Teil des ersten Tages kam, hieß es zunächst: Erwärmung! Laufen im Sand, Oberkörper warm machen mit Medizinbällen o.ä. Geräten. Danach wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt. Eine Beachgruppe, eine Board-Gruppe und eine Ski-Gruppe. Die Beachgruppe, zu der ich auch zählte, übte Beachflags, eine Art Reise nach Jerusalem, bei der man etwa 20 Meter im Sand sprinten muss, um am Ende einen Schlauch zu erwischen, von dem immer einer weniger da ist als Läufer. Dabei fiel auf, dass das Alter nicht unbedingt ausschlaggebend für eine gute Sprintfähigkeit ist. Auch wenn teilweise 10 Jahre dazwischen liegen, kann ein gereifter Chrischi auch einen Jungspund wie Max, besser bekannt als Albatros auf Grund seiner als Arme getarnten Schwingen für das Halten des Gleichgewichts, den Schlauch vor der Nase wegschnappen. Nach dieser Strandeinheit ging es ins Wasser. Der erste Versuch mit dem Board war wie gesagt dazu bestimmt einmal kurz vom Meer die Grenzen aufgezeigt zu bekommen. Danach legte man sich erstmal auf das Board anstatt zu knien und versuchte durch die Brandung etwas weiter raus zu kommen. Da die Brandung an dem Tag am stärksten war, wurden auch gleich das Rausfahren, das Querfahren zur Welle sowie das Reinkommen an den Strand mit möglichst großzügigem Reiten auf einer Welle geübt. Danach ging es auf den Ski, eine Begegnung der unerfreulichen Art, jedenfalls für mich. Denn nach mehr als sechs Monaten Pause war es doch sehr schwierig sich an das unruhige Wasser heranzutasten. Das Ergebnis: mehr Zeit im Wasser als auf dem Ski mit anschließendem, schnellem Wechsel wieder zurück aufs Board. Andere konnten mit den Bedingungen sehr viel besser umgehen und drehten für das eigene Auge nahezu problemlos ihre Runden...bemerkenswert und zugleich dezent unfair...Nach dem Mittagessen in Form eines Luchpakets ging es gleich wieder für eine Stunde ins Wasser. Technik üben, Filmaufnahmen für eine spätere Auswertung drehen, erstmal ohne große Schwierigkeiten hinaus aufs Meer und wieder zurück. Zu dieser Zeit besiegte auch die Sonne ihr kleines Scharmützel mit den Wolken und schien angenehm wärmend vom Himmel. Nach der zweiten Wassereinheit mit Verbrennungsgefahr an den vom Neo nicht bedeckten Stellen wurde mit dem guten alten Terraband noch ein paar Kraffteinheiten am Strand gemacht. Hiernach hieß es zusammenpacken und ab zum Abendessen. Hiernach gab es noch eine kleine Kraffteinheit mit Stabiübungen, Kräftigungen für Rücken, Arme und Beine. Fazit des Tages: 1. Das gibt definitiv einen mittelschweren bis starken Muskelkater am gesamten Körper. 2. Ich muss ins Bett. 3. Vorher noch ein Hajabierchen.

Die nächsten beiden Tage gestalteten sich ähnlich. Die Strandeinheiten nahmen dabei etwas ab, um die Zeit auf dem Wasser ausnutzen zu können. Leider riss die Wolkendecke am Freitag sehr spät auf, am Samstag leider gar nicht und es regnete etwas. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Besonders Spaß hat eine endlose Staffel aus Board und Ski gemacht. Hier fuhren in zwei Mannschaften jeweils zwei gleichzeitig Ski, der letzte der beiden klatschte die beiden nächsten Starter ab, die nun mit dem Board unterwegs waren. So ging das eine ganze Stunde, in der man sich noch einmal richtig austoben konnte. Günstig war hierbei die nachlassende Brandung, so dass jedenfalls für mich die Gefahr des Reinformens und Flutens des Neos minimiert wurde.

Abends gab es immer eine Videoanalyse, bei der die Aufnahmen des Tages noch einmal betrachtet wurden. Hierbei gab es einige witzige, aber auch viele wertvolle bewegte Bilder zu sehen. Es ist doch etwas anderes sich selbst auf einem Ski zu begutachten und zu beurteilen, wie gut oder von Fall zu Fall wie schlecht seine eigene Technik ist.

Insgesamt war es ein sehr anstrengendes, aber auch überaus schönes Trainingslager mit klasse Leuten. Man hat gemerkt, dass man nach und nach wieder sicherer auf dem Ski und dem Board wurde, was die Motivation spürbar steigerte.

Ein großer Dank geht an den Jens, unseren Organisator, und an Gregor und Jenny, die uns ordentlich gequält und als Trainer am Strand fungiert haben.  
Auf ein neues Trainingslager im nächsten Jahr!

*Christian Plagge*

## Berichte aus der Ortsgruppe Braunschweig

### Ostercup 2015

Ist es wirklich schon wieder ein Jahr her? –Scheint so, denn am 15. März waren unsere Schwimmer wieder auf dem Weg nach Godshorn zum alljährlichen Ostercup der OG Langenhagen.

In vertrauter Atmosphäre konnte hier besonders der Nachwuchs sein Können noch vor den Bezirksmeisterschaften unser Beweis stellen. Und so brachten auch wir ein Team aus fünf künftigen Lifeguards bestehend aus Till, Philipp, Max und Manon mit zum Wettkampf, um den anderen Teilnehmern der AK 12 kräftig einzuheizen. Nach vier Disziplinen stand für die Retter von morgen ein beachtlicher 8. Platz.

Zwei Altersklassen höher, in der AK 15/16 brachten Maria-Theresia, Lilly, Iris, Johanna und Lisa ihre Gegner zum Zittern. Ihre Anstrengungen wurden mit dem 3. Platz belohnt.

Die erfahrene Mannschaft der AK 17/18, bestehend aus Sophie, Lea, Philipp und Tim brauchte teilweise nicht einmal ihre Flossen, um ihre Gegner vom 4. Platz zu verdrängen.

Bei den Senioren durfte eine Mix-Mannschaft aus Goslar und Braunschweig um die oberen Ränge kämpfen. In insgesamt fünf nervenzerreißenden Läufen schwammen sich Jonas, Thomas, Chrischi, Patrick und Leon auf den ersten Platz ihrer Altersklasse.

Dank gilt den Organisatoren aus unserer OG, sowie ganz besonders dem Team der OG Langenhagen, die jedes Jahr wieder diesen großartigen Wettkampf auf die Beine stellten.

Weiter sei auch Daniel gedankt, der vom Beckenrand aus seine Kompetenz dem Kampfgericht zur Verfügung stellte.

Gemeinsam freuen wir uns auf einen erfolgreichen Ostercup 2016!

*Leon Ohms*

### Heim: Außenanlage fertig gestellt

Wie in der letzten Swimmy News bereits berichtet, waren größere Geländearbeiten auf unserem Heimgrundstück erforderlich. Inzwischen ist auch der Flurschaden beseitigt und der Rasen eingesät.

Bitte beachtet die Absperrung, und betretet die neu eingesäten Flächen noch nicht.

*Der Vorstand*



Willkommen bei der  
**DLRG**



## Heim: Innenausbau beginnt

Nach längerer Planungsphase ist es nun so weit, der Innenausbau unseres Heimes beginnt. Wie angekündigt wird das Heim für einige Woche nicht nutzbar sein. Danach aber in neuem Glanz erscheinen.

Die Arbeiten werden Jens Helberg organisieren und Thomas Labitzke sowie Matthias und Martin Loose in der Ausführung leiten. Es werden von Zeit zu Zeit Helfer für die verschiedensten Arbeiten beim Ausräumen, den Innenarbeiten, bei der Grundreinigung und dem Einräumen benötigt. Bitte halten für die kommenden Wochen ein wenig Zeit frei und unterstützt auf Anfrage die Arbeiten in unserem Heim.



Der Vorstand

# Ortsfeuerwehr INNENSTADT

# 40

1975 - 2015

# J A H R E

Aufregung:

- ▶ Vorführungen
- ▶ Abenteuerparcours
- ▶ Bootsfahrten
- ▶ Drehleiter
- ▶ Wasserspiele
- ▶ Taucher

Wir laden ein:

Tag der  
offenen  
Tür

Samstag  
4. Juli 2015

10 bis 16 Uhr

Feuerwehrhaus  
Eisenbütteler  
Straße 2  
Braunschweig

Eintritt frei

Faszination:

- ▶ Fahrzeugschau
- ▶ Modellbau
- ▶ Ausstellungen

Vielfalt:

- ▶ Feuerwehr
- ▶ Technisches Hilfswerk
- ▶ Malteser Hilfsdienst
- ▶ Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

www.fw-innenstadt.de

## Tag der Offenen Tür bei der FFW Innenstadt

Unseren geplanten "Tag der offenen Tür" am 4. Juli lassen wir in diesem Jahr ausfallen und präsentieren uns stattdessen stark auf dem "Tag der Feuerwehr" der Ortsfeuerwehr Innenstadt, die zum gleichen Datum ihr 40jähriges Jubiläum feiert.

An einem Informationsstand werden wir uns präsentieren und unserer Einsatzfahrzeuge und -einrichtungen ausstellen. Das Motorrettungsboot *Mollymauk* und unser Traditionsboot *Walter Wellner* werden eingesetzt.

Auf der Oker werden wir unsere Einsatzfähigkeit im Rahmen von Übungseinsätzen zeigen. Für unsere Jüngsten werden Spiel und Spaß angeboten. Gemeinsam mit den anderen Rettungsorganisationen wird eine Rallye als Abenteuerparcours angeboten.

Wir freuen uns auf Euren Besuch

Der Vorstand

## Ressort WRD

### Wachwochenende am Südsee

- oder wie unsere Pinguin zum Paddelboot wurde und einige unserer Bootsführer magische Kräfte haben.

In unregelmäßigen Abständen finden am Südsee immer wieder Segelregatten, ausgetragen von den Naturfreunden oder dem Segelverein, statt. Über die Saison verteilt sind es etwa fünf Wochenenden an denen wir am Südsee für die Sicherheit der meist noch recht jungen Segler sorgen. So kam es auch, dass wir am Wochenende vom 2. und 3. Mai am See waren, um dort die anstehenden Regatten am Samstag und Sonntag abzusichern. Samstags traf sich die

Wachmannschaft, bestehend aus Patrick, Sophie und mir (Denise) um 11:30 Uhr am See um die Station einsatzbereit zu machen und die *Pinguin* in das Wasser zu slippen. Nach ein paar Startschwierigkeiten hatte Patrick den Motor der *Pinguin* zum Laufen gebracht und wir beschlossen eine kleine Runde mit ihr zu fahren, sodass der Motor für den anstehenden Wachdienst warm wird. Da Patrick in diesem Jahr noch seinen Bootsführerschein machen soll durfte er natürlich auch fahren und so waren wir dann zu dritt in Richtung Südbucht mit der *Pinguin* unterwegs. Soweit, so gut!!

Ziemlich genau am südlichsten Punkt des Sees angekommen, Patrick hatte das Wendemanöver schon eingeleitet, ging der Motor plötzlich aus. Schnell waren wir uns einig, dass der Grund dafür die zu hohe Temperatur des Motors war und so ver-



suchten wir die Ursache dafür zu finden. Nachdem wir den Motor etwas auskühlen ließen, sprang er nach kurzer Zeit wieder an und wir fanden die Ursache für unser Problem: es wurde kein Kühlwasser in den Motor gesaugt, das diesen normalerweise kühlt und somit überhitzte er. Leider konnten wir allerdings am Motorschaft keine Verlegung der Kühlwassereinsaugung erkennen, sodass wir in dem Moment auf dem See leider nichts machen konnten. Und da waren wir mit unserem schönen Motorrettungsboot mitten auf dem See und hatten noch ca. einen Kilometer vor uns bis zur Station. Also hieß es jetzt den Bootsführerstolz über Bord zu werfen, die Paddel in die Hand zu nehmen und den „Heimweg“ anzutreten. Etwa 15 Minuten später kamen wir dann auch an der Station an und slippten die *Pinguin*. Anschließend machten wir uns daran die Kühlwassereinsaugung ordentlich zu reinigen und den Motor zu checken. Leider konnten wir auch nach langem Suchen keine tatsächliche Ursache für den Ausfall des Motors und der Kühlung entdecken und so beschlossen wir nach viel Diskussion, auch mit Uwe (unserem Referent Bootswesen) über das Handy, am nächsten Tag die *Mollymauk* an den See zu holen und die *Pinguin* zur Reparatur zu bringen. Die Absicherung der Regatta machten wir an diesem Tag von den Rettungsbrettern aus.

Am Sonntag traf ich mich mit Isa sehr früh am Heim, um die *Mollymauk* von der Decke zu holen und sie in den Südsee zu slippen. Da wir noch etwas Zeit hatten bevor an diesem Tag die Regatta startete, beschlossen wir direkt die *Pinguin* in den Hafen zu schleppen, von wo aus sie dann auf den Trailer geslippt werden sollte. Ich war gerade dabei die *Mollymauk* für das Schleppmanöver fertig zu machen als Isa meinte, wir könnten die *Pinguin* ja doch nochmal schnell starten und schauen wie sie an dem Tag läuft. Eigentlich war ich von der Idee nicht so begeistert, aber da Isa immer schon ein gutes Händchen mit der *Pinguin* hatte, dachten wir uns, dass wir dadurch ja nichts verlieren. Und, natürlich kann man es sich nun denken wie es lief: das Boot sprang unter Isas Händen auf den ersten Versuch an, der Kühlwasserstrahl (zur



Kontrolle der Motorkühlung) schoss aus dem Motor und Isa meinte nur zu mir, was denn eigentlich mein Problem sei?! Da ich nicht ganz glauben konnte was gerade passiert war meinte ich nur zu ihr, sie könnte ja schon einmal eine Runde fahren, ich hole sie dann ab wenn der Motor überhitzt ist und sie hilflos auf dem See treibt. Und so fuhr Isa mit dem Boot über den Südsee und es passierte tatsächlich nichts, und zwar gar nichts. Das Boot lief so gut wie schon lange nicht mehr und die Freude über meinen Ärger auf das Boot war Isa in das Gesicht geschrieben. So kam es dann, dass wir einen tollen Wachdienst bei schönem Wetter und zwei einsatzbereiten Booten hatten. Bis heute weiß ich nicht wie es dazu kam (aber eigentlich will ich es auch, glaube ich, nicht wissen), dass die *Pinguin* so problemlos bei Isa angesprungen ist und auch ganz ruhig durchlief aber ich bin froh, dass ich Bootsführer im Einsatzwesen habe, die ein so gutes Händchen mit unseren Booten haben!

Danke an Patrick, Sophie, Leon, Anna, Christian und Isa für das etwas aufregendere Wachwochenende und euren Einsatz am See!

*Denise Steiner  
Leiterin Einsatz*

## Wachdienst am Plauer-See

Klein aber fein – so sah dieses Jahr unsere Wachmannschaft für die Segelfreizeit der Naturfreunde am Plauer See aus. Diese traditionelle Aktion über das lange Himmelfahrtswochenende durfte dieses Jahr ein besonders hohes Maß an Sicherheit erfahren, produziert unter der Wachleitung von Denise mit ihren drei Rettungsschwimmern Anna, Christian und Leon.

Tag null, der Mittwoch, begann mit der üblichen Materialschlacht, während der vier DLRGler, ein Gespann aus Bus und Boot, das Zelt, diverses Rettungsmaterial und wenige Dutzend Taschen voll Wachkleidung ein paar hundert



Kilometer Richtung Osten befördert werden müssen.

Dafür unseren neuen, komfortablen MTW zur Verfügung zu haben, erleichterte den Transport ungemein, sodass wir zwar spät aber immerhin entspannt am Mittwochabend unser mehr oder weniger großzügiges Vierbettzimmer beziehen konnten.

Pünktlich mit dem Sonnenaufgang und der freundlichen Hilfe einiger Segler stand dann am Donnerstag schon unser Zelt am Ufer des Sees. Zeitgleich machten Denise und Christian auf der *Mollymauk* von der Slipanlage los, im Gepäck den Steg, der für das kommende Wochenende die Heimat unseres Motorrettungsbootes werden sollte.

Den Steg befestigt, das Boot angelegt und die Sonnenbrillen auf der Nase konnte nun der Regelwachdienst beginnen. Die Segler, die inzwischen ihre Boote ans Ufer gekarrt hatten,

nutzen den Rest des Tages zum freien Segeln und kehrten gegen Abend sicher in den Hafen zurück. Der Tag blieb einsatztechnisch damit unspektakulär und ging am Lagerfeuer dann entspannt zu Ende.

Tag zwei war Wettkampftag. Boote aller Klassen durften in der Yardstick-Regatta auf einem ausgeklügelten Rundkurs gegeneinander antreten. Als die Besatzungen festgelegt und die Boote im Wasser und abgemeldet waren, konnte die spektakuläre Wettfahrt beginnen. Für den Großteil unserer Besatzung bedeutete das eine längere wasserseitige Absicherung vom Boot aus, die, ausgenommen einiger undramatischer Kenterungen der Wassersportler, recht ruhig ablief. Es folgten noch einige Stunden freies Segeln, bevor die errechneten Sieger der Regatta mit liebevoll ausgesuchten Preisen belohnt wurden.

Die erste Ausfahrt an Tag drei machte uns unmissverständlich klar: Es hackt. Nachdem uns und einigen Seglern mehrere Wellen durchs Boot und durch die Kleidung geschossen waren, entschieden sich die Organisatoren selbstständig dazu, das Highlight der Tour, die große Überfahrt, zur Sicherheit der Teilnehmer abzusagen. Die mehrstündige Überfahrt nach Plau war in den Jahren zuvor immer eine beliebte Aktion der Segler gewesen, nur wollte man unter diesen Umständen kein Risiko, gerade im Sinne der weniger erfahrenen Segler, eingehen.

Immerhin besserte sich das Wetter ab dem Mittag so weit, dass freies Segeln wieder einwandfrei möglich wurde und so nutzten die Wassersportler die gewonnene „Freizeit“ den frischen Wind für ein paar letzte Fahrten über den See zu tätigen. Wie die Tage zuvor

beobachteten wir das Treiben von Wasser und Land und stellten bei Bedarf technische Hilfeleistung beim Aufrichten und Abschleppen. Angesichts der etwas rauerer Bedingungen im Vergleich zu den Vortagen wurden diese Dienste auch einige Male in Anspruch genommen. Abgesehen von dreckigen Mastspitzen und ein paar kleinen Verletzungen waren aber keine Verluste zu beklagen.



Am Sonntag hieß es dann für alle

„Materialschlacht return“. Der Steg musste bei Wind und Welle zurück in den Hafen, das Boot aus dem Wasser und alle Textilien wieder in die Taschen, die über das Wochenende gefühlt ein wenig an Volumen verloren hatten.

Leider blieben in der Hektik des Abbaus unglückliche Unfälle bei den Teilnehmern nicht aus, was dem Sanitätsteam noch den ein oder anderen Einsatz bescherte, ehe wir nach dem Mittagessen den Rückweg nach Braunschweig antreten konnten, um den Dienst gegen Abend im Bürgerpark nach einiger Packerei zu beenden.

Wir bedanken uns herzlich für die gewohnt gute Fürsorge der Segler, wünschen allen Patienten gute Besserung und freuen uns auf das nächste Mal am Plauer See.

*Leon Ohms*

## **Wachdienste Juni und Juli**

Der Mai ist vorbei und nun geht es mit dem Juni und Juli in die Hochsaison des Wachdiensts. Wir haben im folgenden Monat einige tolle Wachdienste wieder dabei, für die sich noch Wachgänger melden können.

Außerdem fahren wir im Juni auch mal wieder für ein Wochenende an den Tankumsee. Dort

soll die Prüfung unserer diesjährigen Fachausbildung Wasserrettungsdienst stattfinden. Aber nicht nur die Prüflinge, sondern auch alle anderen sind ganz herzlich Willkommen mit uns in Richtung Giffhorn zu fahren und dort Wachdienst zu machen. Wir möchten am Freitag um ca. 17.00 Uhr losfahren und sind am Sonntag abend wieder zurück in Braunschweig.

Alle Daten für Juni/Juli:

- 13. und 14. Juni am Südsee (mind. 2 Wachgänger pro Tag noch gesucht)
- 20. und 21. Juni am Petri-Wehr (ca. 2 Wachgänger pro Tag noch gesucht und 1 Wachführer für Sonntag)
- 26. - 28. Juni Wachdienstwochenende am Tankumsee
- 11. Juli - noch unter Vorbehalt - NJOY-Party im Raffteichbad (Stärke 1+4)
- 12. Juli Holi-Festival im Bürgerpark (1 Wachführer, mind. 1 Bootsführer, ca. 4 Wachgänger)
- 19. Juli Triathlon am Heidbergsee (1 Bootsführer, mind. 3 Wachgänger)
- 22. Juli School's-out-Party im Bürgerpark (mind. 2 Wachgänger ab 16 Jahre)

Bitte nehmt euch alle euren Kalender zur Hand und unterstützt uns bei den kommenden Diensten, sodass wir für Sicherheit am Wasser sorgen können.

Bitte tragt euch auch für diesen Wachdienst über WUKOS ein. Wer keinen Zugang hat, kann sich auch gerne per Mail bei mir melden.

Zur Info an alle: am 4. Juli werden wir uns im Rahmen des Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Innenstadt auch präsentieren! Bis jetzt sind eine Rettungsübung um 11.00 Uhr, eine große Ausstellung und die *Mollymauk* auf der Oker geplant.

Für Ideen, Wünsche und Anregungen im Wachdienst bin ich immer offen, also meldet euch einfach bei mir!

Viele Grüße, ich zähle auf eure Unterstützung!!!

*Denise Steiner  
Leiterin Einsatz*

## Ressort Tauchen

### **Bezirkstauchgang mit Arbeiten unter Wasser**

Am Samstag, den 02.05., einen Tag nach dem Tag der Arbeit ging die Arbeit weiter, allerdings unter der Wasseroberfläche. Am Salzgittersee trafen sich Einsatztaucher und die, die es mal werden wollen, zu einem Bezirkstauchgang. Mit dabei waren Taucher der Ortsgruppen aus Braunschweig, Salzgitter-Lebenstedt, Langelshausen und Kameraden aus dem Bezirk Celle.

Ziel dieses Tages war für mich den Umgang mit Hebesäcken zu üben. Solche Hebesäcke werden dazu benötigt, um schwere Lasten, für die der Auftrieb der eigenen Tauchermittel nicht mehr ausreicht, vom Grund zu heben. Entweder um die Last zu verschieben oder um die Last an Land zu bringen. Hierbei gibt es offene und geschlossene Hebesysteme. In unserer OG werden die offenen Systeme verwendet, die sich durch eine einfache Handhabung und eine selbstständige Ausrichtung im gefüllten Zustand auszeichnen. Der Hebesack wird mit Hilfe von Befestigungsmitteln (auch Anschlagmittel genannt) an der Last angebracht bzw. mit dieser verbunden (auch anschlagen genannt). Die der Last zugewandten Unterseite des Hebesacks ist offen, so dass hier Luft in den Hebesack eingebracht werden kann, was entweder durch eine separat mitgeführte, kleine Pressluftflasche oder durch die eigene Luftversorgung erfolgen kann. Hier ist es wichtig, behutsam die Luft einzulassen. Zum einen reagiert das Gesamtsystem aus Last und Hebesack relativ träge, so dass ein zu schnelles Füllen des Hebesacks auf Grund des stark steigenden Auftriebs Gefahren für die arbeitenden Taucher birgt, da ein sehr schnelles, plötzliches Aufsteigen der Last möglich ist. Zum anderen kann die Last stark im



Grund eingesunken sein oder es wird ein hoher Auftrieb für die Überbrückung des Losreißmoments, der Überwindung der Haftung zwischen Last und Grund, benötigt. Der dadurch sehr hohe Auftrieb des Hebesacks führt nach dem Losreißen vom Grund zu einem schnellen Aufstieg der Last, was ebenfalls die Taucher gefährden kann. Ist die Last erstmal oben, kann man sie an Land bringen oder verschieben. Die Gefahr bei offenen Hebesystemen besteht im Umkippen des Hebesacks an der Wasseroberfläche, wodurch ein Großteil der oder die gesamte Luft entweicht, was zu einem Abstürzen der Last zurück auf den Grund bewirkt. Ein Hängenbleiben oder ein Mitreißen eines Tauchers ist hierbei sehr gefährlich! Zum Ablassen der Last, z. B. nach einem Verschiebevorgang, gibt es ein Ventil an der Oberseite des Hebesacks. Beim Ablassen der Last ist ebenso behutsam vorzugehen wie beim Befüllen.

Unsere Aufgabe war es nun, eine Plattform, die in zwei Teilen auf dem Grund in etwa 8 m Tiefe lag, wieder zusammen zu fügen. Eine Teilaufgabe bestand darin, das Fundament bestehend aus einem etwa 2x2x2-Meter großen Käfig, das auf dem Kopf stand, wieder aufzurichten. Zunächst wurde das Fundament gesucht. Dies gestaltete sich als nicht sonderlich schwierig, da die grobe Position bekannt war und die Sicht mit ca. 6 Metern ausgesprochen gut war im Vergleich zu der



Oker, in der wir sonst immer tauchen (fast schon karibische Verhältnisse). Nach der Markierung des Fundaments mit einer Boje besorgten mein Tauchpartner und ich den Hebesack und das Anschlagmaterial. Mit dem Anschlagmaterial versuchten wir den Hebesack mit der Kopfseite des Fundaments, die zurzeit noch unten am Grund war, zu verbinden. Dies gestaltete sich als relativ mühselig, da zum einen auf Grund der nichtvorhandenen Strömung aufgewirbeltes Sediment die Sicht stark einschränkte, und zum anderen die Befestigungsmöglichkeiten zum Anschlagen eher spärlich waren. Nachdem das Anschlagen erledigt worden war, wurde vor dem Füllen des Hebesacks noch einmal alles überprüft. Ist das Anschlagmittel fest mit dem Fundament verbunden? Ist der Hebesack vernünftig mit dem Anschlagmittel verbunden? Sind keine Leinen im Weg? Die letzte Frage ist sehr wichtig, da einer der beiden Taucher über eine

Signalleine mit einem Signalmann an Land verbunden ist. Zudem sind die beiden Taucher untereinander mit einer Leine verbunden. Sind die Fragen positiv beantwortet, kann Luft in den Hebesack gelassen werden. Das Fundament hob sich, richtete sich vernünftig aus und stieg zur Oberfläche. Dort übten wir noch ein bisschen das Fundament zu verschieben. Hiernach ließen wir über das Ventil Luft aus dem Hebesack ab, um das Fundament wieder auf dem Boden zu platzieren. Wichtig beim Ablassen ist, sich möglichst zu vergewissern, ob sich im Bereich des Ablassens andere Taucher aufhalten, da ein Absenken der Last andere Taucher verletzen oder einklemmen können. Nach dem Ablassen lag das Fundament in ca. 10 m Tiefe. Nach dieser ganzen Arbeit war auch schon eine Stunde vorüber und unsere Flaschen bis an die Reserve leer geatmet.

Alles in allem war es ein sehr interessanter und aufschlussreicher Bezirkstauchgang. Gerade im Einsatzfall ist es wichtig zu wissen, wie man mit Hebsäcken umgeht. Somit war es ein gelungener und sehr zufriedenstellender Tag. Das Tagesziel wurde erfolgreich erreicht. Bis zum nächsten Mal.

*Christian Plagge*

## Berichte aus der DLRG

### Bezirk Braunschweig stellt neues Motorrettungsboot in Dienst

Nach wie vor sind es die Rettungsschwimmer, die Wachmannschaft, die Menschen retten, die im Wasser in Not geraten sind. Doch die Gegebenheiten an den Gewässern, die Großschadenslagen- oder Katastrophen-Einsätze machen es erforderlich mit technischem Gerät den Einsatz bewältigen zu müssen. Zu dem technischen Gerät gehört natürlich ein Motorrettungsboot. Es gehört existenzell zu einem Rettungseinsatz wenn das Einsatzgebiet größer ist als ein Freibad oder ein kleiner Badesee. Ob Rettungsschwimmer, Taucher, Patient oder Hilfsmaterial, auf dem Wasser muss ein geeignetes Motorrettungsboot den Transport übernehmen.

Die dramatischen Jahrhundert-Hochwasserkatastrophen, die inzwischen in Abständen einiger Jahre auftreten, haben die DLRG veranlasst die Anforderungen an ihre Motorrettungsboote anzupassen. Die Boote müssen größer, robuster, besser motorisiert sein und nach den Anforderungen des Katastrophenschutzes ausgerüstet werden. Ein Motorrettungsboot mit solcher Spezifikation hat der Bezirk Braunschweig



jetzt angeschafft. Es soll die inzwischen zwanzig Jahre alte Brunswiek – ein Boot ähnlicher Bauart, kleiner und aus Kunststoff - ergänzen.



Zur Taufe und Indienststellung hat der Bezirk Braunschweig am Sonntag, 17. Mai in die Jugendbildungsstätte in Salzgitter-Üfingen eingeladen. Alles, was im Bezirk Braunschweig an dem Bootswesen beteiligt ist, war zur Taufe erschienen, dazu auch hochkarätige Gäste aus Politik, Verbänden - wie Feuerwehr, THW und Polizei –, dabei auch der Ehrenpräsident des „Landesverbandes Braunschweig“, Karl-Heinz Harland, das Ehrenmitglied des Bezirkes Braunschweig, Helmut Reckmann, unser Ehrenmitglied der Ortsgruppe Braunschweig, Werner Stoltze, und natürlich die Wichtigsten, die Sponsoren. Dr. Wolfgang Müller, vertretungsberechtigter Vorstand der Hans und Helga Eckensberger Stiftung, hob die Bedeutung und Notwendigkeit der Wasserrettung durch die DLRG als ehrenamtliche Retter hervor sowie das Engagement für die Jugend als Nachwuchsförderung. Der stellvertretende Bundes-Schatzmeister, Günter Seyferle, erläuterte die finanzielle Unterstützung für die rettungstechnische Ausrüstung durch den DLRG-Strukturfond. In den weiteren Wortmeldungen der geladenen Gäste wurden die ehrenamtliche Tätigkeit für den Dienst am Nächsten betont ebenso wie die Jugendarbeit und die Aus- und Fortbildung der Aktiven, die die hohe Qualifikation der Einsatzkräfte gewährleistet.

Die Jugendlichen standen zur Taufe Spalier, gekleidet in Takelpäckchen – weiße Anzüge wie sie Matrosen zu besonderen Anlässen tragen – dann wurde die DLRG-Flagge vom Motorrettungsboot gezogen und Heidi Harland taufte das Boot mit Sekt auf den Namen *Löwe* als Bezug zu dem Braunschweiger Wappentier.

Es gab noch Leckereien vom Grill und die Gäste hatten Gelegenheit zu Probefahrten mit der *Löwe*. Uwe und Isa haben auch eine Probefahrt gemacht und waren sehr zufrieden mit den Fahreigenschaften.

Motorrettungsboot *Löwe*:

Hersteller: Nordland

Hansa Werft

Modell: Faster 530 RB

Baujahr: 2014

Material: Aluminium

Länge: 5,30 m

Breite: 2,10 m

Gewicht: ca. 650 kg

Zuladung: 1.000 kg

Tiefgang: ca. 0,30 m

Motor: 60 PS

Personen: max. 8

Ausstattung: GPS, Echolot, Befeuerung, Blaulicht, zwei Suchscheinwerfer, Feuerlöscher,

Erste-Hilfe-Ausrüstung, Notleiter, Lenzpumpe, 2 x 25-Liter-Tank, manuelle Bugklappe, Befestigungspunkte zum Kranen, entnehmbare Backskisten, Verzurrösen zur Ladungssicherung, div. Ablagemöglichkeiten.

Möge das Motorrettungsboot *Löwe* immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel haben!

*Achim Wildschütz*



## Leitfaden Medizinprodukte

Ist mein Produkt ein Medizinprodukt? Was genau ist ein Medizinprodukt? Bin ich Betreiber eines Medizinproduktes? Was muss ich im Umgang mit meinem Produkt beachten und brauche ich eine Einweisung oder eine Unterweisung? Welche Kontrollen muss ich durchführen und wie dokumentiere ich den Umgang mit dem Medizinprodukt?



Diese und viele weitere Fragen werden im neuen „Leitfaden zum Umgang mit Medizinprodukten“ beantwortet. Von den rechtlichen Grundlagen, über die Inbetriebnahme und die Nutzung, bis hin zur Wartung und Erläuterungen zu möglichen Gerätefehlern sowie der sicheren Dokumentation bietet der Leitfaden viele nützliche Hinweise und Hilfestellungen. In verständlicher Sprache beinhaltet er für alle Nutzergruppen, egal ob Anwender oder MPG-Bbeauftragter, neben Informativem auch praktische Arbeitshilfen in Form von Tabellen oder Vordrucken, die die tägliche Arbeit erleichtern.

*dlrg.de*

[http://www.dlrg.de/fileadmin/user\\_upload/DLRG.de/FuerMitglieder/Medizin/Informationen/Leitfaden\\_Medizinprodukte\\_der\\_DLRG.PDF](http://www.dlrg.de/fileadmin/user_upload/DLRG.de/FuerMitglieder/Medizin/Informationen/Leitfaden_Medizinprodukte_der_DLRG.PDF)

### **Kooperation mit „mea® – meine apotheke“**



Die DLRG hat eine Kooperation mit ‚mea® – meine apotheke‘ geschlossen, die von Mitte Mai bis Ende August laufen soll. Zu dieser Apotheker-Genossenschaft, Sanacorp, gehören etwa 1500 selbstständige vor-Ort-Apotheken. Bei der Kooperation handelt sich um eine gemeinsame Kinder-Sommeraktion. Motto: Sommer, Sonne, Badespaß - sichere Freizeit im, am und auf dem Wasser. Im Rahmen eines Malwettbewerbs werden junge Schwimmer belohnt und bei Nichtschwimmern soll die Lust am Schwimmen geweckt werden. Kinder werden einerseits dazu aufgerufen, Schwimmen zu lernen und gleichzeitig künstlerisch kreativ zu werden. Das ist auch im Sinne der DLRG. Natürlich werden die Kleinen für so viel Engagement auch belohnt. Jedes Kind holt sich bei der Apotheke ein kostenloses Malset ab und zeichnet, was es beim Schwimmen lernen erlebt hat. Alle Kinder, die mit Abgabe Ihres Bildes auch ein Schwimmbzeichen der DLRG vorzeigen können, werden direkt mit einem kleinen Geschenk belohnt. Zudem nahmen alle Kunstwerke an einer Verlosung teil. Möglicherweise wird in Zeitungsberichten oder Anzeigen vor Ort auf diese Aktion hingewiesen. Gliederungen sollten mit den Apotheken der Sanacorp-Gruppe Kontakt aufnehmen und anfragen, ob dort ein Spendenring aufgestellt werden kann oder zumindest ein paar Flyer ausgelegt werden können. Mit solchen Aktionen will die DLRG dem gefährlichen Trend entgegenwirken, dass immer weniger Menschen schwimmen lernen, und das Bewusstsein zur generellen Bedeutung der Schwimmausbildung bei Eltern und Familien stärken.

*dlrg.de*

## **DIES und DAS**

### **150 Jahre organisierte Seenotrettung: Die DGzRS**

Die uns seelenverwandte Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) wurde am 29. Mai 1865 gegründet und besteht nun 150 Jahre.



### **Hierzu gratuliert die DLRG Ortsgruppe Braunschweig recht herzlich!**

In Festakten wurde der ehrenamtlichen Einsatz der Seenotretter gewürdigt. Die Grundwerte der DGzRS – Freiwilligkeit des Einsatzes auf See und freiwillige Finanzierung durch Tausende von Förderern aus dem ganzen Land – seien bis heute unverändert geblieben.

Der ehrenamtliche Vorsitz der Seenotretter, Gerhard Harder, erinnerte an die Gründung der DGzRS in der Mitte des 19. Jahrhunderts: "Sie entstand als Bewegung aus dem Volk heraus, als eine der ersten deutschen Bürgerinitiativen im eigentlichen Sinn des Wortes."

Er dankte sowohl den Rettungsleuten als auch den Förderern: "Wenn wir heute mit Stolz auf die Leistungen der Seenotretter in den zurückliegenden 150 Jahren verweisen können, dann dürfen alle, die an Land durch ihre Spenden und durch ihre ideelle Unterstützung dies erst ermöglicht haben, stolz sein auf diese Erfolge. Seit Gründung der DGzRS vor 150 Jahren haben die Seenotretter auf Nord- und Ostsee nahezu 82.000 Menschen aus Seenot gerettet und Gefahr befreit.



## EU-Test: Wasserqualität deutscher Badestellen gut

Deutschlands Badestellen sind sehr sauber. Nur an 14 von fast 2300 Orten sollte man hierzulande aufpassen. Das ergab ein EU-Test, der Seen, Flüsse und Strände in ganz Europa untersucht hat.

Der Sommer kann beginnen! Denn die deutschen Badestellen an natürlichen Gewässern sind sauber. Laut einem neuen EU-Bericht ist die Qualität von Badegewässern in Deutschland in neun von zehn Fällen sogar "ausgezeichnet".

Der Bericht basiert auf der Auswertung von Wasserproben aus dem vergangenen Jahr. Er gibt somit "Hinweise darauf, wo die Badegewässer auch 2015 wahrscheinlich eine gute Qualität aufweisen", wie es im Vorwort heißt. In Deutschland kann demnach voraussichtlich an 2241 Stellen ohne Bedenken gebadet werden. Weniger als ein Prozent, nämlich 14 Badegewässer, erhielten in dem EU-Bericht die Note "mangelhaft". "Keine Stelle muss jedoch geschlossen werden", hieß es auf Anfragen aus der EU-Kommission. Keine beanstandeten Gewässer sind in unserer Nähe.

Auf zwei Bakterien wird getestet: Damit Schwimmern keine bösen Überraschungen wie Übelkeit oder Durchfall drohen, behalten die Behörden in den EU-Staaten die Wasserqualität im Auge.

*Artikel gekürzt abl/AFP/dpa*

URL: <http://www.spiegel.de/reise/aktuell/eu-test-wasserqualitaet-an-14-badestellen-mangelhaft-a-1034665.html>

## Zwei Tote bei Badeunfällen

Köln, 12. Mai 2015: Am frühen Abend verunglückte ein 66-Jähriger in der Lesum, einem Nebenfluss der Weser. Der Mann habe von einem Anleger auf ein Boot steigen wollen, sei dabei aber ausgerutscht und ins Wasser gefallen, sagte der Sprecher. Er starb noch an der Unfallstelle.

Bremen, 25. Mai 2015: Bei Badeunfällen in Bremen sind ein achtjähriger Junge und ein 66-jähriger Mann ertrunken. Der Junge sei am Sonntagnachmittag mit seinen Eltern in einem See baden gegangen, sagte ein Polizeisprecher. Kurze Zeit später sei er dann leblos im Wasser entdeckt worden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

## Frau will Hund aus See retten und ertrinkt

Bei dem Versuch ihren Hund zu retten, ist eine Frau in einem Kölner See ertrunken. Die 49-Jährige war gemeinsam mit ihrem ebenfalls 49 Jahre alten Ehemann an dem See spazieren, als der Hund des Paares ins Wasser sprang.

Weil das Tier zu ertrinken drohte, versuchte die Frau es zu retten und geriet selbst in Not, wie die Feuerwehr mitteilte. Der Mann eilte seiner Frau zu Hilfe, konnte ihren leblosen Körper bis in

den Uferbereich ziehen. Die Wiederbelebungsmaßnahmen der Feuerwehr blieben jedoch erfolglos.

Der Hund hat den dramatischen Vorfall überlebt.

## Keine Haftung bei Kopfsprung in Baggersee

In den Medien wird über ein Gerichtsurteil berichtet, welches die Haftung bei einem Kopfsprung in einen Baggersee ausschließt. Ein Mann war mit einem Kopfsprung in den See gesprungen und ist nun querschnittsgelähmt. Anschließend versuchte er, die Stadt auf Schmerzendgeld zu verklagen, scheiterte damit jedoch (Oberlandesgerichts (OLG) Oldenburg, Beschl. v. 7.10.14, Az. 6 U 140/14). Der Bundesgerichtshof hat die dagegen eingereichte Nichtzulassungsbeschwerde zurückgewiesen und bestätigte damit das Urteil, wonach ein Eigner über das Aufstellen eines Schildes "Baden verboten" hinaus keine weitere Sicherungsmaßnahme vorzunehmen habe. Die Stadt sei nicht verpflichtet, neben den Warnschildern weitere Sicherungsmaßnahmen zur Umsetzung des Badeverbotes vorzunehmen. Soweit an dem See tatsächlich verbotswidrig ein "wildes" Baden stattfindet, geschehe das auf eigene Gefahr der Badenden. Der Mann habe sich bewusst über das Badeverbot hinweggesetzt. Er habe dabei nicht davon ausgehen dürfen, dass das Baden an dem See ungefährlich sei.

Bewerkenswert sind gerade auch die folgenden Ausführungen: Schließlich habe sich der Mann auch nicht deshalb verletzt, weil er verbotener Weise in dem See gebadet habe. Der hier eingetretene bedauerliche Unfall beruhe auf einem aus dem Lauf vorgenommenen Kopfsprung des Klägers in ein Gewässer an einem vorher nicht untersuchten Uferbereich. Selbst bei Annahme einer der Stadt obliegenden Verkehrssicherungspflicht würde diese jedenfalls nicht so weit gehen, andere von allen möglichen selbstschädigenden Handlungen abzuhalten. Bei dem Sprung habe die Gefährlichkeit von vornherein auf der Hand gelegen. Kein vernünftiger Mensch, so die Richter, würde wegen der offensichtlichen Gefahren, die sich selbst bei nur geringem Nachdenken aufdrängten, kopfüber in ein zuvor nicht erkundetes Gewässer springen.

## Studentin stirbt nach Badeunfall

Brandenburg an der Havel, 16.06.2015: Eine Woche nach ihrem Badeunfall im Beetzsee in Brandenburg an der Havel ist eine 22 Jahre alte Studentin an ihren schweren Verletzungen gestorben. Das teilte die Polizei mit. Die junge Frau war mit fünf Begleitern abends baden und aus ungeklärter Ursache plötzlich untergegangen. Die Rettungskräfte konnten die junge Frau erst eine knappe halbe Stunde später vom Grund des Sees bergen. Die Studentin wurde reanimiert und auf die Intensivstation eines Krankenhauses gebracht. Für ein Fremdverschulden an dem Unglück lägen keine Hinweise vor, erklärte die Polizei.



Ohne Kommentar





## Kinderseite / Jugendseite

### Kanutour 2015



Wie jedes Jahr waren wir wieder auf der Oker Kanufahren. Das Wetter war sehr sonnig und auch das angekündigte Gewitter blieb zum Glück aus.

Auf einem Samstagmorgen fuhren wir mit mehr als 20 Booten in Richtung Südsee. Dort angekommen aßen wir Brötchen und ruhten uns ein wenig am See in der Sonne aus. Nach der Pause ging es dann wieder in Richtung DLRG-Heim und ein paar Mutige haben sich sogar die Bootrutsche am Wehr runter getraut.

Wieder zuhause angekommen, sprangen wir erstmal in die Oker um uns abzukühlen. Doch dann riefen erstmal die Pflichten. Die Boote mussten geputzt werden,



das Zelt aufgebaut werden und das Essen musste vorbereitet werden. Als alles fertig war, konnten wir dann alle gemütlich zusammen gegrilltes Essen. den Abend verbrachten wir mit Spiele spielen.

Als es dann dunkel wurde, machten wir uns auf zu einer kleinen Nachtwanderung. Dabei haben wir ziemlich seltsame Gestalten im Bürgerpark getroffen... Aber dennoch haben wir es alle überstanden und konnten uns seelenruhig in unsere Schlafsäcke kuscheln.

Nach einem gemeinsamen Frühstück und vereintem Putzen ging es dann für alle wieder nach Hause.

*Emma Bösemann*

### Dolores geht Klettern

Man denkt ja immer, da ich eine Gans bin, kann ich nur schwimmen, aber ich liebe alle möglichen Sportarten und probiere auch immer wieder gerne neue aus.

Vor kurzem erst habe ich mit dem Klettern angefangen und zwar an richtigen Felsen in unserer norddeutschen Hochebene.

Und dort im lth habe ich auch das erlebt, wovon ich euch diesmal erzählen möchte.

Ich war mit ein paar Freunden Zelten und Klettern. Das Wetter war super und alle waren fröhlich. An dem einen Abend haben wir beschlossen noch nach dem Abendbrot wieder zurück zu den Felsen zu gehen und auf einen Gipfel zu klettern. Von dort konnten wir dann einen wundervollen Sonnenuntergang beobachten. Doch leider bedeutet der Sonnenuntergang auch, dass es dunkel wird. Von daher mussten wir unsere Stirnlampen anschalten und uns in diesem spärlichen Licht vom Gipfel abseilen. Das war ein ziemliches Abenteuer. Aber wir haben es alle wohlbehalten zurück zum Zeltplatz geschafft und konnten noch ein wenig am Lagerfeuer sitzen und Lieder singen.

Also ich kann euch sagen Klettern ist ein toller Sport, aber nichts geht natürlich über Schwimmen!

*Emma Böseman*

## Termine

### Termine der OG BS

Für kommendes Jahr sind folgende Termine vorgesehen:

- 27. - 28. Juni Prüfung Fachausbildung  
WRD am Tankumsee +  
Prüfung zur Wiederholung
- 27. - 28. Juni Wachdienstwochenende am  
Tankumsee
- 4. Juli Tag der Feuer
- 18. Juli Erste-Hilfe-Kurs

## Termine Jugend OG BS

- Juli
- 25. - 31.07. Sommerfahrt
- August
- 09. - 16.08. Tankumseewachdienst
- September
- 20.09. Weltkindertag/Entenrennen
- Oktober
- 09. - 11.10. Herbstfahrt
- November
- 16.11. Vereinsmeisterschaften (SRuS)
- 21.11. Klausurtag

### Neuer Termin! Erste-Hilfe-Kurs

Im Juli bieten wir wieder einen Erste-Hilfe-Kurs an. Dieser Kurs kann auch als Auffrischung genutzt werden.

**Wann:** Sa, 18.07.2015, 9.00 - 18.00 Uhr

**Wo:** DLRG-Heim „Georg-Hax“, Friedrich-Kreis-Weg 7, Braunschweig

**Wer:** ab 12 Jahre

**Kosten:**

Mitglieder Erstausbildung: 15€ + 5€ Verpflegungspauschale

Mitglieder Wiederholer: 5€ Verpflegungspauschale

Nicht-Mitglieder: 25€ + 5€ Verpflegungspauschale



Bei Fragen wendet euch bitte an Hannah Schlüter oder Jens Helberg.

Für die Anmeldung und bei Fragen schreibt bitte eine Mail an:

[ausbildung@og-braunschweig.dlrg.de](mailto:ausbildung@og-braunschweig.dlrg.de).

**Die Anmeldung muss folgende Daten enthalten:**

*Name, Vorname, Geburtsdatum, Mail-Adresse, Telefonnummer*

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Wasserrettung seit 1913

Impressum Swimmy News

Herausgeber: DLRG Ortsgruppe Braunschweig e.V.

30. Jahrgang / Ausgabe 286

Erscheint monatlich

Redaktionsanschrift: Swimmy News

Achim Wildschütz  
Heinrich-Heine-Str. 23  
38102 Braunschweig  
0531/797607

E-Mail: [achim.wildschuetz@t-online.de](mailto:achim.wildschuetz@t-online.de)

Internet: <http://og-braunschweig.dlrg.de>

Redaktion: Achim Wildschütz, Markus Brühl, Frank Busch, Anna Sauerbrei, Emma Bösemann

Artikel mit Namensnennung stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Abdrucke, auch auszugsweise, für nicht kommerzielle Zwecke mit Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt.

Die Swimmy News ist die Nachfolge der Ortsgruppen-Zeitung Swimmy Times die mit Jahrgang 29/Ausgabe 280 endete. Die Nummerierung wird fortlaufend beibehalten.

Es wird keine Verantwortung für Inhalte der benutzten Links übernommen.

**Abmahnungsvorbehalt**

Sollten Inhalt oder Aufmachung unserer Seiten Rechte Dritter oder gesetzliche Bestimmungen verletzen, so bitten wir um eine entsprechende Nachricht. Die Beseitigung einer möglicherweise von diesen Seiten ausgehenden Schutzrecht-Verletzung durch Schutzrecht-Inhaber/Innen selbst darf nicht ohne unsere Zustimmung stattfinden. Werden Passagen zu Recht beanstandet so verpflichten wir uns zur unverzüglichen Entfernung ohne zusätzliche Aufforderung durch einen Rechtsbeistand. Von Ihnen ohne vorherige Kontaktaufnahme ausgelöste Kosten werden wir vollumfänglich zurückweisen und behalten uns vor, Gegenklage wegen Verletzung vorgenannter Bestimmungen anzustrengen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.